

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 4. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. März 2026)

zum Thema:

Schlaglochanierung in Hohenschönhausen: Wie kriegen wir die Straßen schnell wieder verkehrssicher?

und **Antwort** vom 18. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. März 2026)

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25423

vom 04.03.2026

über Schlaglochanierung in Hohenschönhausen: Wie kriegen wir die Straßen schnell wieder verkehrssicher?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Planungen liegen im Bezirksamt Lichtenberg vor, die vor allem witterungsbedingten Fahrbahnaufbrüche nach dem vergangenen Winter zu beseitigen?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin teilt hierzu Folgendes mit:

„Aufbrüche werden in den meisten Fällen mit Kaltasphalt gefüllt. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um einen Asphalt, der im kalten Zustand verarbeitet werden kann. Erst wird das Schlagloch von Bruchstücken befreit, um anschließend den Kaltasphalt einzubringen und mit einer Ramme zu verdichten.

Diese Arbeiten dienen der akuten Gefahrenabwehr. Diese Maßnahmen sind jedoch keine dauerhafte Instandsetzung, sondern eine provisorische Reparatur, die meist ohne größere und/oder längere Verkehrseinschränkungen durchgeführt werden kann. Sobald der für die Straßenunterhaltung zuständige Fachbereich im Bezirk Kenntnis von einem Schlagloch erlangt,

wird ein Reparaturauftrag ausgelöst. Gefahrenstellen werden priorisiert und kurzfristig bearbeitet. Hinweise erreichen uns über die eigene Straßenkontrolle, über Bürgerinnen und Bürger oder durch die Polizei. Nach Eingang einer Meldung wird ein Reparaturauftrag ausgelöst.

Sobald die Witterungsbedingungen es zulassen, erfolgen mit den begrenzt zur Verfügung stehenden Straßenunterhaltungsmitteln umfangreichere, bzw. nachhaltigere Erhaltungsmaßnahmen. Der tatsächliche Sanierungsbedarf übersteigt die bestehenden finanziellen Möglichkeiten deutlich. Aufgrund der nicht vorhersehbaren Schadenereignisse der Schlaglöcher ist keine vorherige Planung möglich.“

Frage 2:

Wie werden Fahrbahnaufbrüche erfasst und welche Möglichkeiten haben Bürger, Schlaglöcher an das Bezirksamt zu melden?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin teilt hierzu Folgendes mit:
„Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit Schlaglöcher über die App des Ordnungsamtes, oder per Mail an SGA@lichtenberg.berlin.de zu melden.“

Frage 3:

Wie viele witterungsbedingte Fahrbahnaufbrüche sind dem Bezirksamt auf Wegen und Straßen in Hohenschönhausen bekannt und wo bestehen besondere Schwerpunkte an Schlaglöchern in Hohenschönhausen?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin teilt hierzu Folgendes mit:
„Die Straßen werden gem. Verwaltungsvorschrift regelmäßig überwacht. Dabei werden Schäden dokumentiert und erfasst. Des Weiteren werden Schäden auch durch Bürgerinnen und Bürger sowie der Berliner Polizei gemeldet. Allein im Januar dieses Jahrs wurden über 1000 Mängelmeldungen durch die Mitarbeitende des für die Straßenunterhaltung zuständigen Fachbereichs im Bezirk erfasst und geschrieben. Diese Mängelmeldungen umfassen alle erfassten Schäden im öffentlichen Straßenland. Eine dezidierte, ortsspezifische Aussage über Art der Mängel sowie deren Anzahl ist nicht möglich, da diese Daten nicht statistisch erfasst sind.“

Frage 4:

Welche Finanzmittel stehen dem Bezirksamt Lichtenberg zur Verfügung, um gegen die entstandenen Schlaglöcher vorzugehen? Inwieweit ist diese Summe ausreichend, um alle Schlaglöcher zu beseitigen?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin teilt hierzu Folgendes mit:

„Dem Bezirk Lichtenberg stehen im Haushaltsjahr 2026 für die Straßenunterhaltung Mittel in Höhe von 5.285.000,00 EUR zur Verfügung.

Die in den vergangenen Jahren zusätzlich bereitgestellten Mittel in Höhe von 1.000.000,00 EUR, die über Projektsteckbriefe ergänzend zu den Leitlinien der Straßenunterhaltung aus dem bezirklichen Haushalt finanziert wurden, stehen im Doppelhaushalt 2026/2027 nicht mehr zur Verfügung.

Die vorhandenen Haushaltsmittel sind daher für sämtliche Aufgaben der Straßenunterhaltung einzusetzen. Hierzu zählen unter anderem die laufende Unterhaltung der Straßeninfrastruktur sowie Maßnahmen zur Schadensbeseitigung, insbesondere die Beseitigung von Schlaglöchern.“

Frage 5:

Wird der Senat durch ein Sonderprogramm zur Schlaglochanierung die Bezirke bei der Beseitigung finanziell unterstützen? Wenn ja, wie kann dieses Geld durch die Bezirke beansprucht werden?

Antwort zu 5:

Den Bezirken werden im DHH 2026/2027 Mittel zur Verfügung gestellt, welche unter bestimmten Voraussetzungen auch der Zielsetzung der Minimierung von Schlaglöchern durch Investition in die Straßenerhaltung dienen können. Der Titel 2980/72065 stellt, im Zusammenhang mit dem Infrastruktursondervermögen des Bundes, im aktuellen sowie im nächsten Haushaltsjahr je 10 Mio. € für Investitionen in Fahrbahnen, Gehwege und Radwege (Sanierung) im öffentlichen Straßenland zur Verfügung. Darüber hinaus können über den Titel 2707/52101 im Haushaltsjahr 2027 5 Mio. € für konsumtive Ausgaben, u.a. für die Sanierung von Straßen und Gehwegen im Nebennetz abgerufen werden. Die zuständigen Bezirksamtsmitglieder wie die Amtsleitungen der Straßen- und Grünflächenämter sind hierüber bereits informiert und wurden aufgefordert Maßnahmen anzumelden.

Berlin, den 18.03.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt